

Einblick



Zeitschrift für aktive und fördernde Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Fürth

Sommer 2025



Fiaccolata 2025 macht Halt in Fürth

Sie ist kegelförmig, gefertigt aus kühlem Metall – und doch ein leuchtendes Symbol: Eine Fackel, entzündet im Geiste der Menschlichkeit, wanderte von Februar bis Juni durch Deutschland. Sie ist Teil der sogenannten Fiaccolata, eines Fackellaufs, der seinen Ursprung in den Anfängen der Rotkreuzbewegung hat und diesem jährlich gedenkt. Vom 14. bis zum 16. Juni machte sie Halt beim BRK-Kreisverband Fürth.

Die Fackel, getragen durch die Landesverbände des Deutschen Roten Kreuzes, wurde am Samstag feierlich vom BRK-Kreisverband Ansbach an das BRK Fürth übergeben. Stellvertretend für den Kreisverband nahmen die Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Waltraud Heiter sowie der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Orhan Türkan das Licht entgegen. „Diese Flamme erinnert uns daran, warum wir tun, was wir tun“, sagte Heiter. „Sie steht für Menschlichkeit und dafür, dass unsere Hilfe keine Wertung kennt – nur Mitgefühl.“

Anschließend begann in Fürth eine symbolische Reise durch die Vielfalt des BRK-Kreisverbands. Die Motorradstaffel des BRK Fürth steuerte aus Ansbach kommend das erste Ziel an: den BRK-Kindergarten Nautilus in der Fürther Südstadt. Dort begrüßten Markus Braun, 2. stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes, und viele begeisterte Kinder mit ihren Familien das Licht – inklusive Probesitzen auf den Einsatzmotorrädern. Von dort aus setzte die Fackel ihre Reise durch den Kreisverband fort: weiter zum Katastrophenschutzzentrum in Atzenhof, wo sie vom stv. Kreisbereitschaftsleiter Florian Gerneth und zahlreichen Bereitschaftsmitgliedern empfangen wurde.

Am Sonntag überquerte die Fackel auf Boot „Olaf“ mit der Wasserwacht den Kanal, getragen von Petra Guttenberger,

der 1. stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Erich Kretschmar, Vorsitzender der Kreiswasserwacht. Etienne Tiefel, stv. Leiter des Fürther Jugendrotkreuzes, und Nico Knauß, Kreisbereitschaftsjugendleiter nahmen sie in Empfang und brachten sie ins Seniorenheim Willy Bühner in Oberasbach. Dort trug Wolfgang Roth, Koordinator des Besuchsdiensts, das Licht durch die Wohnbereiche – ein stiller Moment gelebter Verbundenheit. Anschließend ging die Fackel an die Oberin der Schwesternschaft und schließlich zurück an die Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Gemeinsam mit Herwig Böhm, Bereitschaftsleiter in Unterfarnnbach, wurde die symbolträchtige Fackel im BRK-Hospizmobil zum Kreisverband Aichach-Friedberg überführt, um schließlich beim Fackellauf im norditalienischen Solferino zu leuchten.

Seit 1992 gedenken dort tausende Menschen aus der ganzen Welt alljährlich am 24. Juni den Wurzeln der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Die Niederlage Österreichs in der Schlacht bei Solferino am 24. Juni 1859 war eine der blutigsten der Geschichte. Zehntausende Soldaten aus dem Krieg zwischen Österreich und den verbündeten Italien-Sardinien und Frankreich starben oder wurden verletzt. Der Schweizer Henri Dunant erlebte das Leid der Verwundeten und organisierte Freiwillige zur Hilfe. In seinem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ schilderte er seine Eindrücke und schlug die Gründung neutraler Hilfsgesellschaften vor. Daraus entstand 1863 die erste Rotkreuzgesellschaft und schlussendlich die sieben Grundsätze der Rotkreuz-Bewegung: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

BRK Fürth wählt neuen Vorstand

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 9. April 2025 hat der BRK-Kreisverband Fürth turnusgemäß seinen Vorstand, den Haushaltsausschuss sowie die Delegierten zur Bezirks- und Landesversammlung neu gewählt.



v.l.n.r.: Petra Guttenberger, Kai Tusak, Bernd Obst, Markus Braun, Wilhelm Hofmann, Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold, Christoph Maier, Rudolf Kimberger.

Die Wahl verlief erwartungsgemäß ruhig – für viele Posten war jeweils nur ein Wahlvorschlag eingegangen. „Das ist ein klares Zeichen dafür, dass unsere Mitglieder mit der ehrenamtlichen Führung in der letzten Amtsperiode mehr als zufrieden waren“, erklärte Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold am Wahlabend. Mit großer Mehrheit wurde Landrat Bernd Obst zum Vorstandsvorsitzenden ge-

wählt. Obst, der tief mit dem Fürther BRK verwurzelt ist und bereits seinen Zivildienst auf der Rettungswache in der Henri-Dunant-Straße absolvierte, tritt damit seine zweite Amtszeit an. Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger übernimmt erneut das Amt der ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Bürgermeister Markus Braun wurde als zweiter stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Neu im ehrenamtlichen Führungsteam ist Kai Tusak, Vorstandsmitglied bei der Sparkasse Fürth, der künftig als Schatzmeister seine Erfahrung einbringen wird. Wilhelm Hofmann wurde zu seinem Stellvertreter gewählt. Dr. Tobias Groll übernimmt die Funktion des Chef-

arztes, Dr. Rainer Krämer ist stellvertretender Chefarzt. Christoph Maier als Justiziar und Rudolf Kimberger als Konventionsbeauftragter komplettieren den Vorstand.

Wahlberechtigt waren alle Mitglieder des BRK-Kreisverbandes.

Neben den Wahlen stand auch ein Rückblick auf die vergangenen vier Jahre im Mittelpunkt – eine Zeit, die nicht nur von Herausforderungen, sondern auch von positiven Entwicklungen geprägt war. Besonders bemerkenswert: Entgegen dem allgemeinen gesellschaftlichen Trend konnte der BRK-Kreisverband Fürth seine Mitgliederzahlen im genannten Zeitraum steigern. Insgesamt 2583 Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit im Fürther Roten Kreuz. „Das ist nicht zuletzt dem Einsatz unserer Führungskräfte im Ehrenamt zu verdanken. Ihr schafft ein gutes Miteinander, stellt eine Gemeinschaft auf die Beine, bei der man gerne dabei ist“, so der Vorsitzende Obst in seinem Rückblick.

Abschied von Dr. med. Gerhard Grabner

Der BRK-Kreisverband Fürth trauert um einen außergewöhnlichen Menschen, Arzt und Kameraden.



Foto: Hans-Joachim Winckler / Verlag Nürnberger Presse

Der BRK-Kreisverband Fürth nimmt Abschied von Dr. med. Gerhard Grabner – einem Mann, der das Rote Kreuz in Bayern und insbesondere den Fürther Kreisverband über Jahrzehnte hinweg geprägt hat. Sein Tod bedeutet auch den

Verlust einer Persönlichkeit, die medizinisches Können, humanitäres Engagement und organisatorische Weitsicht vereinte.

Sein Weg im BRK begann 1967, zunächst in der Sanitätskolonne Fürth und bei der Wasserwacht, später auch bei der Bergwacht. Den drei Gemeinschaften blieb er bis zuletzt treu. Zwischen 1973 und 2001 wirkte Dr. Grabner als Chefarzt des Kreisverbandes. Auch auf Bezirks- und Landesebene übernahm er Verantwortung: als Bezirksarzt, Landeskolonnenarzt und schließlich – bis 1997 – als Landeschefarzt. Seine Expertise war auch international gefragt: In Spanien, Süditalien und Afrika war Dr. Grabner

als Delegierter des Roten Kreuzes im Einsatz. Dr. Grabner engagierte sich im BRK Fürth für den Aufbau des Notarztdienstes im Landkreis, die Gründung der Sozialstation, psychosoziale Krebsnachsorge, den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung sowie den Bau des Grete-Schickedanz-Heims und des Seniorenheims Willy Bühner. Noch 2024 übernahm er die Patenschaft für das Herzenswunsch-Hospizmobil – ein Ausdruck seiner bleibenden Verbundenheit.

Dr. Grabner war weit mehr als ein engagierter Mediziner. Er war ein Vorbild an Haltung, Verlässlichkeit und Menschlichkeit. Der BRK-Kreisverband Fürth verneigt sich vor einem Menschen, der das Rote Kreuz gelebt hat – mit Herz, Verstand und einer nie nachlassenden Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wir sind ihm zu tiefem Dank verpflichtet – und werden ihm ein ehren-des Andenken bewahren.

Großhabersdorf: Großes Jubiläum für JRK und Bereitschaft

Mit einem feierlichen Kommerz und einer öffentlichen Blaulichtparty feierten im Mai die Sanitätsbereitschaft und das Jugendrotkreuz (JRK) Großhabersdorf ihr 90- bzw. 65-jähriges Bestehen – ein Doppeljubiläum, das generationsübergreifendes Engagement sichtbar machte



Geehrt wurden an diesem Abend viele verdiente Mitglieder. Unter ihnen auch Sonja Scheumann (links), Dietmar Voigt (2.v.l.) und Waldemar Westphal (Mitte), der als damals Zehnjähriger eines der ersten Mitglieder des damals neu gegründeten JRK Großhabersdorf war, später in die Bereitschaft eintrat und seitdem Teil der hiesigen Rotkreuzfamilie ist.

Bereits der Auftakt des Festkommers zeigte, wie tief das BRK in Großhabersdorf verwurzelt ist. In einem Theaterstück ließ das Jugendrotkreuz Rotkreuzbegründer Henri Dunant und die Entstehungsgeschichte der weltweiten Rotkreuzbewegung lebendig werden. Der emotionale Höhepunkt: Als das Lied „Ein Hoch auf uns“ erklang, versammelten sich ein Großteil der 73 aktiven Mitglieder auf der Bühne – tanzend, lachend, vereint.

Durch das Programm führte Sonja Scheumann, Bereitschaftsleiterin und Rotkreuz-Urgestein. In ihrer Eröffnungsrede sprach sie von der verlässlichen Kraft des Miteinanders: „Das Ehrenamt gibt den Menschen Sicherheit. Unser Engagement lebt auch von Wiederholungen. Von vertrauten Gesichtern, festen Terminen, auf die man

JRK wurden ausgezeichnet. Für ihre über 50 Jahre währende Tätigkeit im Roten Kreuz wurde Sonja Scheumann besonders geehrt. Seit ihrem 14. Lebensjahr engagiert sie sich ehrenamtlich – vom JRK bis zur Bereitschaftsleitung. Sie war Mitgründerin der Helfer-vor-Ort (HvO) in Großhabersdorf, hat über vierzig Reanimationen durchgeführt, darunter zwei bei Säuglingen. Ihre Energie, ihre Erfahrung und ihr Mut prägen die Bereitschaft bis heute.

Wie stark das Ehrenamt in der Familie verwurzelt ist, zeigen auch ihre Kinder: Sohn Michael ist seit der Kindheit im JRK aktiv und heute stellvertretender Bereitschaftsleiter. Tochter Julia Baier wurde im Januar 2025 zur neuen örtlichen JRK-Leiterin gewählt – als direkte Nachfolgerin ihrer Mutter. In ihrer Rede

zählen kann.“ Eine Anekdote unterstrich das: Ein Mann, dem sie kurz zuvor nach einem Treppensturz geholfen hatte, kam beim Aufbau des Festes zufällig vorbei – und blieb spontan zum Helfen.

Der Abend stand auch im Zeichen der Ehrung. Zahlreiche langjährige Mitglieder des BRK Großhabersdorf und des

dankte sie allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern: „Viele waren selbst im JRK und planen ihr Leben heute rund um die Gruppenstunden. Das finde ich echt stark.“

Auch Dietmar Voigt wurde für sein langjähriges Engagement geehrt. Seit 1970 Mitglied des BRK, war er maßgeblich am Aufbau des HvO beteiligt und absolvierte über 2.500 Einsätze. Jahrzehntlang trug er Verantwortung – stets mit großer Tatkraft. Bei seiner Verabschiedung wurde er einstimmig zum Ehrenbereitschaftsleiter ernannt.

Lob und Anerkennung kamen auch von Landrat Bernd Obst, Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Fürth. Er würdigte besonders die frühe Prägung durch das Engagement im Roten Kreuz: „Was das Jugendrotkreuz leistet, reicht weit über das Vermitteln von Erster Hilfe hinaus: Durch gelebte Rotkreuzgrundsätze fördert ihr Mitgefühl, Verantwortungsbewusstsein und damit die vielleicht wirksamste Form der Prävention.“ Großhabersdorfs Bürgermeister Thomas Zehmeister würdigte die Bereitschaft als Garant für Sicherheit und Lebensqualität: „Ihr habt schon viele Menschenleben gerettet.“

Am Samstagabend zeigte sich bei der Blaulichtparty in der Pfarrscheune, wie sehr das BRK im Ort geschätzt wird: Über 500 Gäste feierten bis tief in die Nacht – mit Musik, Lichtern, Gesprächen und einer spürbaren Portion Dankbarkeit.

Landeswettbewerb Bereitschaftsjugend

Premiere in Postau: 80 Jugendliche aus Bayern haben ihr Können beim ersten BRK-Landeswettbewerb der Bereitschaftsjugend unter Beweis gestellt. Fürth belegte Platz 3 und 10.



Die Bereitschaftsjugend Oberasbach schickte für den BRK-Kreisverband Fürth zwei motivierte Teams zum Wettbewerb.

In Postau trafen sich Ende März erstmals Jugendgruppen aus bayerischen BRK-Bereitschaften zum Landeswettbewerb. 80 Kinder im Alter von 10 bis 18 Jahren aus elf Teams zeigten ihr Können in Erster Hilfe, Rotkreuzgeschichte und Katastrophenschutz. Der BRK-Kreisverband Fürth sicherte sich den dritten Platz, ein weiteres Fürther Team glänzte ebenfalls mit einem starken Ergebnis und landete bei einem dichten Teilnehmerfeld auf dem zehnten Platz. Die Veranstaltung stärkt Teamgeist und das Engagement junger Ehrenamtlicher – die Zukunft der Bereitschaften.

Fördermitgliedschaft durch Haustürwerbung

Ab Anfang August 2025 führt der BRK-Kreisverband Fürth eine Haustürwerbung zur Gewinnung von Fördermitgliedern durch. Eigens geschulte Studentinnen und Studenten sind im Auftrag des BRK von Haus zu Haus unterwegs, um Bürgerinnen und Bürger über die Vorteile einer Fördermitgliedschaft zu informieren. Die Werber tragen Rotkreuz-Kleidung und führen einen BRK-Ausweis mit sich.

Bitte beachten Sie, dass während dieser Aktion keine Bargeldspenden gesammelt werden.

Wasserwacht-Team überzeugt beim Landeswettbewerb

Es ging um Sekunden, Technik und Teamgeist: Beim diesjährigen Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen in Kulmbach traten zwölf Mannschaften aus ganz Bayern gegeneinander an. Auch eine gemischte Mannschaft des Fürther Kreisverbandes war am Start, sicherte sich den vierten Platz und damit den Titel des fränkischen Meisters.



Ein gutes Team: Die Wasserretterinnen und -retter beim Landeswettbewerb.

Der Wettbewerb verlangte den Teams alles ab: In Theorie und Praxis, an Land wie im Wasser, mussten die Teilnehmenden zeigen, was Lebensrettung in und am Wasser bedeutet. Neben fundiertem Wissen zur Ersten Hilfe wurden anspruchsvolle Rettungsschwimmdisziplinen absolviert - unter Zeitdruck, mit klarem Fokus auf Technik, Taktik und Teamarbeit: eine Prüfung nicht nur der körperlichen Fitness, sondern auch der Koordination, Reaktion und Belastbarkeit. Für den Landkreis Fürth gingen Mitglieder aus gleich drei Ortsgruppen gemeinsam an den Start – ein Beispiel gelebter Zusammenarbeit: Anna Winter aus Zirndorf, Celina Jordan und Johanna Graml aus Großhabersdorf

sowie Alexander Oyntzen, Philip Hubner und Uwe Scheller aus Langenzenn traten als Einheit an. Ihr Erfolg war das Ergebnis kontinuierlicher Ausbildung und gemeinsamer Übungseinheiten. „Ein starker vierter Platz unter den besten Mannschaften Bayerns ist nicht nur ein sportlicher Erfolg“, meint Scheller, „sondern auch ein klares Signal: Wir sind bereit – im Ernstfall wie im Wettbewerb.“ Für die Ortsgruppen der Fürther Wasserwacht hat unterdessen die heiße Hauptsaison begonnen: Neben Sanitätsdiensten und der Aufsicht am Kanal unterstützen die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer nun auch wieder die Badeaufsicht in den Freibädern im Landkreis Fürth.

Gefahrstoffeinsatz in Langenzenn: BRK beweist Einsatzkompetenz

Am 6. Juni rückte der BRK-Kreisverband mit einem großen Aufgebot der Schnelleinsatzgruppen (SEG) zu einem Einsatz in einem Postverteilerzentrum in Langenzenn aus.



Großeinsatz in Langenzenn: Insgesamt 12 Menschen wurden von den Schnelleinsatzgruppen Transport zur weiteren medizinischen Behandlung in die Krankenhäuser gefahren.

Foto: David Oßwald

Am Morgen alarmierte ein Vorfall in dem Postverteilerzentrum in Langenzenn zahlreiche Rettungskräfte des BRK-Kreisverbandes Fürth. Mehrere Personen hatten beim Verladen der Pakete Kontakt mit ei-

nem weißen Pulver, das zu Juckreiz, Haut- und Augenreizungen führte. Die Situation war unübersichtlich, die genaue Gefährdung zunächst nicht abschätzbar. Rasch zeigte sich, dass neben den medizinischen Herausforderungen vor allem eine umfassende Dekontamination erforderlich war: Insgesamt 37 Betroffene durchliefen die eigens errichteten Dekontaminationsduschen der Feuerwehr. Zwölf Personen wurden zur weiterführenden medizinischen Abklärung in Kliniken gebracht. Mit einem massiven Aufgebot stellte das BRK die medizinische Versorgung und den Transport in die Kliniken sicher:

Rund 70 ehrenamtliche Einsatzkräfte, darunter die spezialisierte CBRN(E)-Schnelleinsatzgruppe, fünf Transport-Schnelleinsatzgruppen mit jeweils zwei Fahrzeugen sowie mehrere Rettungswagen waren vor Ort. Rettungsdienstleiter Stefan Kornhaas, der als Organisatorischer Leiter den Einsatz koordinierte, beschreibt die Herausforderungen: „Die Lage war zunächst unklar, daher hatten Sicherheit und strukturiertes Vorgehen oberste Priorität. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller beteiligten Kräfte konnte die Situation gut unter Kontrolle gebracht werden. Mein besonderer Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, die wieder einmal hochprofessionell und engagiert im Einsatz waren.“ Wie die Ermittlungen ergaben, handelte es sich bei der Substanz um ein vergleichsweise harmloses Lösungsmittel auf Aceton-Basis.

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77981-0

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Leipold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:
Jana Leipold
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13 000
Erscheinung: viermal jährlich
Druck: Nova Druck Goppert GmbH
Andernacher Straße 20
90411 Nürnberg

Spendenkonto:
Sparkasse Fürth

IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06
BIC: BYLADEMISFU